

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 38.

Dinstag den 28. März

1843.

Allgemeine Eröffnung.

Seit den 9 Jahren, während welchen ich Unterzeichneter als k. k. Kreiswundarzt mich hierorts angestellt befinde, habe ich bei meinen vielseitigen Besuchen am flachen Lande, wohin mich meine Pflichtenleitung leitete, mit innigem Bedauern so oftmalig Personen beobachtet, die durch Leibesgebrechen krüppelhaft, zum Selbsterwerbe unfähig sind, während sie in der Jugend oder beim Beginne ihres Leidens fast immer und leicht heilbar gewesen wären; anderseitig fand ich auch mannigfaltig Personen, deren Körper von den verschiedenartigsten Afferproducten befallen war, welche durch ihr Unsißereisen die damit befallenen Unglücklichen früher oder später nicht nur in die Arme des Todes stürzen, sondern ihres oft furchtbaren, sehr eckelhaften und häßlichen Aussehens und des unausbleiblichen Gestankes wegen, diese ohnehin namenlos elenden Armen, zur Vollendung ihres Unglückes, sie noch den allg. meinen Umgang mit Menschen zu vermeiden nöthigen.

Was ich in dieser Beziehung als Einzelner nur immer Gutes für solche Verunglückte leisten konnte, habe ich redlich gethan, hoffe daher der operativen Heilkunde in meiner Umgebung Achtung verschafft zu haben; allein einer ausgedehnteren Hilfe stemmen sich mehrere Hindernisse entgegen, worunter freilich die Armut das Wichtigste bleibt.

Aber auch vermöglichere Parteien werden nicht nur aus Furcht vor dem operativen Eingriff an ihrem Körper, oder aus Furcht vor großen Heilkosten, sondern auch aus Zweifel eines glücklichen Erfolges, oder wohl gar durch den Glauben an die gänzliche Unheilbarkeit ihres Uebels, besonders wenn solche von den Leidenden mit auf die Welt gebracht wurden, von Heilungsversuchen abgehalten.

Allen, welche Zeitschriften lesen oder Hauptstädte besuchen, sind die beruhigenden Fortschritte der Ausbildung in der operativen Heilkunde hinlänglich bekannt. — Tausende von Erfahrungs-Beispielen beweisen, daß durch die operative Heilkunde oft Krümmungen aller Art und an verschiedenartigen Theilen des Körpers gehoben, daß durch sie die verloren gegangenen Organtheile wieder ersetzt worden sind, daß durch die Anwendung der operativen Heilkunde die größten, häßlichsten, schmerzhaftesten und für das Leben gefährlichsten Krankheiten, als:

Walg-, Speck-, Fleisch-Geschwülste-, Horn-, Auswüchse, Mark- und Blut-Schwamm, Krebs etc., ohne allen Nachtheil für die Gesundheit abgenommen und für immer hinten gehalten wurden.

Es käme daher alles nur darauf an, daß auch der schlichte Landmann, welcher weder durch Zeitschriften noch durch Reisen in Hauptstädte von derlei Thatsachen Kenntniß erhalten kann, entweder durch Kunstverständige oder durch andere würdige, Vertrauen verdienende Personen darüber aufmerksam gemacht werde; auf welche Art das Vertrauen auf die operative Heilkunde mit Sicherheit ausgedehnt gegründet würde, dem ich mit Freuden durch alle mögliche Thätigkeit entgegen kommen will.

Nur ist es einleuchtend, daß wenn jeder Hilfebedürftige in seinem Wohnorte bleiben wollte, ich bei der großen Ausdehnung des Kreises und der Entfernung der Orte untereinander, nur wenigen Hilfe leisten könnte. Ich muß mir daher wohl bedingen, daß jeder derlei Kranke sich zur Heilung hieher nach Neustadt begeben, wo ich alle Armen unentgeltlich zu behandeln mich verbinde, und auch für die armen Kranken ununterbrochen für Kost, Wohnung und alle übrigen Bedürfnisse Sorge tragen will.

Aber auch für die wohlhabenden, auf eigene Versorgung angewiesenen Individuen ist hierorts vorgebracht, daß sie bei Menschenfreunden um billiges Entgelt angemessene Unterkunft und Verpflegung erhalten, worin ich selbst ebenfalls mit Vergnügen an die Hand zu gehen bereit bin.

Diesemnach erlaube ich mir die hochwürdige Geistlichkeit, die löbl. Dominien, besonders aber die Herren Aerzte und Wundärzte dieses Kreises dahin aufmerksam zu machen, daß Wohlthäter, und zwar Erstere durch Aufklärung und Aufforderung zur Selbsterhaltung der Landleute und ihrer Umgebung, Zweite durch Bekanntmachung dieses meines Alerages, Letztere aber durch ihren ärztlichen Rath zu dem so wohlthätigen Zwecke mitwirken wollen, Krüppelhaftigkeit, Mißgestalten, Schmerz und Todesgefahr möglichst zu entfernen und statt solchen dem Staate, der Provinz, den Gemeinden und Familien gesunde Menschen und Angehörige zu geben.

Neustadt den 23. Februar 1843.

Franz Jpavik,

Operateur, Augenarzt, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, und k. k. Kreiswundarzt.

Ämterliche Verlautbarungen.

3. 483. (1)

Nr. 2553/XVI.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bezirksamte Michelsstetten zu Krainburg werden zwei von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer neu bewilligte Gerichtsdienerstellen, mit einer Löhnung von 120 fl. für jeden, provisorisch zu besetzen seyn. — Die für einen dieser Dienstposten bewerbungslustigen Individuen werden daher aufgefordert, ihre mit legalen Documenten über ihr Alter, über die Lesens- und Schreibenskündigkeit, über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, dann über einen gesunden und starken Körperbau, so wie über ihren tadellosen Lebenswandel und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche im Wege ihrer dermal vorgelegten Stellen bei dem k. k. Bezirksamte Michelsstetten zu Krainburg noch vor Ablauf des bis zum 25. April 1843 festgesetzten Bewerbungstermines zu überreichen, und wenn thunlich, sich daselbst auch persönlich vorzustellen. — Uebrigens wird bemerkt, daß nach den hochortigen Verfügungen das gegenwärtig provisorisch creirte Personale des genannten Bezirksamtes an daraus nächstens entstehen sollende landesfürstliche Bezirks-Commissariat überzugehen haben wird. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 22. März 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 465. (1)

Nr. 498.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Andreas Stalzer von Nesselthal bekannt gegeben: Es habe gegen ihn Hr. Adolf Haus von Gottschee, in Vollmacht des Joseph Stalzer von Nesselthal, gegen ihn die Klage pro. schuldtiger 150 fl. c. s. c. hiergerichts eingebracht. Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten gänzlich unbekannt ist, hat zu seinen Händen den Hrn. Lorenz Glaser von Gottschee als Curator aufgestellt, und zur Verhandlung mündlicher Notdurften die Tagsetzung auf den 15. Juni 1843 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Bezirksgerichte angeordnet. Das wird dem Abwesenden zu dem Ende erinnert, er habe zu dieser Tagsetzung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder den aufgestellten Curator zu beständigen, oder aber einen andern Sachwalter dem Gerichte bekannt zu machen, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator die Streitsache verhandelt und entschieden werden wird. Bezirksgericht Gottschee am 5. März 1843.

3. 468. (1)

Nr. 2906.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und

Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Wolcher in Eitsche, durch Hrn. Dr. Zwayer, gegen Joseph Wolcher von Radomle, wegen schuldiger 170 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, dem Gute Rothbüchl sub Rectif. Nr. 25 dienstbaren, auf 1227 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube in Radomle gewilliget, und es seyen zur Vornahme drei Termine, der 1. auf den 20. April, der 2. auf den 20. Mai und der 3. auf den 24. Juni 1843, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Orte Radomle mit dem Besatze anberaumt worden, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden. Egg am 31. December 1842.

3. 479. (1)

Nr. 69.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rassenfuf wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Matthäus Pousche von Klenovig um Einberufung und schijnige Todeserklärung seines vor 30 Jahren sich von hier entfernten Bruders Franz Pousche bei diesem Gerichte das Ansuchen gestellt. Indem das Gericht hierüber den Martin Kernz von Auenthal zum Vertreter des Verschollenen aufgestellt hat, wird dieser oder seine Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edicts dergestalt aufgefordert, daß dieselben binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, widrigenfalls der verschollene Franz Pousche für todt erklärt und sein Vermögen den hierorts bekannten und gesetzlich ausgewiesenen Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Rassenfuf am 3. Februar 1843.

3. 480. (1)

Nr. 44.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. October 1842, 3. 1934, als todt erklärten Joseph Sapor von Moräutsch, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen vermeinen, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., bei der auf den 5. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidirungs-Tagsetzung zu melden.

Bezirksgericht Neudegg am 15. Jänner 1843.

3. 475. (1)

Nr. 523.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: daß die mit dem hierortigen Edicte vom 15. Februar 1843, 3. 144, in Sachen der Anna Gollmayer gegen Joseph und Anna Sporn von Radmannsdorf, pt. 2500 fl. ausgeschriebenen executiven Real-Feilbietungs-Tagsetzungen, auf den 24. April, 26. Mai und

26. Juni d. J. mit dem vorigen Anbange
übertragen worden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 19.
März 1843.

3. 478. (1) **E d i c t.** Nr. 1452.

Vom Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit
bekannt gemacht: Es habe über gepflogene Un-
tersuchung, dem Andreas Gorischke von Groß-
pölland, wegen seiner erwiesenen Verschwendung,
die freie Verwaltung seines Vermögens abzu-
nehmen, denselben als Verschwender unter Cura-
tel zu setzen, und zu seinem Curator den Jo-
hann Luit von Prasche aufzustellen befunden.

Bezirksgericht Rassenfuss am 17. Februar 1843.

3. 481. (1) **E d i c t.** Nr. 688.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real-
und Personalinstanz, wird hiemit öffentlich kund-
gemacht: daß über Ansuchen des Michael Boscha
von Eschemsche, gegen Anton Terizb vulgo Pugel
von Eschemsche, pt. schuldiger 21 fl. 58 kr. c. s. c.,
mit Bescheid vom heutigen in die executive Teil-
bietung der dem Letztern gehörigen, mit executi-
vem Pfand belegten, zu Pollane gelegenen, dem
Gute Weinhof sub Rectif. Nr. 194 dienstbaren,
gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Ganzhube gewil-
liget und hiezu der 22. April, 27. Mai und 27.
Juni d. J., jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr in
loco Pollane mit dem Beisage angeordnet wor-
den sey, daß solche nur bei der dritten Teilbie-
tung unter der Schätzung hinten gegeben werden
wird. Hiezu werden Kaufliebhaber mit dem Bei-
sage eingeladen, daß sie vor gemachtem Anbot
50 fl. zur Sicherstellung der Erfüllung der Licita-
tionsbedingungen zu Händen der Licitationscom-
mission zu erlegen haben werden, und daß sie
den Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll
und die Licitationsbedingungen hieramts gleich ein-
sehen können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadl am
19. Februar 1843.

3. 459. (3) **E d i c t.** Nr. 309.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird
hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen
des Joseph Favornig von Schallna de praes. 24.
Februar l. J., Nr. 309, wider den minderjähri-
gen Johann Kaufschel, durch den zu Händen des-
selben aufgestellten Curator ad actum Joseph
Kaufschel, in die executive Teilbietung der, der
Herrschaft Weixelberg sub Rectif. Nr. 250 dienst-
baren, auf 1439 fl. 40 kr. geschätzten halben Hube
Hb. Nr. 6 in Schallna nebst An- und Zugehör,
pet. 50 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme
derselben die drei Tagfahrten auf den 6. April,
6. Mai und 6. Juni l. J., um die 9. Frühstun-
de in loco der Realität mit dem Beisage ange-
ordnet worden, daß diese Realität erst bei der 3.

Teilbietung unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Weixelberg am 1. März 1843.

3. 442. (3)

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten
Gartenfreunden mit den besten und erprobte-
sten frischen Gemüse- und Gartensä-
mereien der neuesten und prachtvollsten Blu-
mensamen, worunter die Sortimente echter
engl. Sommer- und Herbst-, wie Win-
terlebköjen, gefüllter schöner Astern und
Balsaminen und viele neue Blumen sämereien,
die allen Erwartungen entsprechen werden.

Cataloge über alle Sorten Sämereien,
neuere Topfpflanzen, als: Azalea indica, Rho-
dodendron arboreum, Fuchsien, Topf- und
Landrosen, Nelken, Aurikel, die neuesten deut-
schen, englischen und französischen Georginen,
so wie Obstbäume sind bei mir selbst, und in
Laibach im Zeitungs-Comptoir à 5 Kreuzer
zu haben.

Durch sehr billige und stets reele Bedie-
nung werde ich meine Gönner stets in jeder
Hinsicht zufrieden stellen.

Freudenhain bei Passau, im Jänner 1843.

J. G. Schraitt.

3. 471. (2)

Im Hause Nr. 22 auf der St. Pe-
ters-Vorstadt, an der Gallocher Straße,
sind nachstehende Quartiere für kommende
Georgizeit zu vermieten, als:

Zu ebener Erde auf die Gasse 3 sehr
trockene Zimmer, eine Küche, Speise,
Dachkammer, Keller und Holzlege; des-
gleichen im ersten Stocke auf die Gasse 3
Zimmer, Küche, Speise, Dachkammer,
Keller und Holzlege.

Ferner ein sehr großes und ganz trok-
kenes Gewölbe sammt Wohnung und der
erforderlichen Küche, Keller, Speise und
Holzlege; das Gewölbe ist für jede Hand-
lung, hauptsächlich zum Betriebe des
Weinschankes vortrefflich geeignet und
verdient, da es sich an der so sehr fahrba-
ren Gallocher Straße befindet, besonders
anempfohlen zu werden.

Nähere Auskunft hierüber im Hand-
lungsgewölbe daselbst.

3. 421. (6)

Benjamin Püchler, an der
Neuwelt in Laibach, verkauft fortwäh-
rend seine vortrefflichen Glama-, Ge-

lenika = und andere vorzüglichen Weine verschiedener Gattung, sowohl inner, als außer der Linie, in großen und in kleinen Parthien, mit oder ohne Gebinde, um die billigsten Preise.

Auch sind bei ihm billig zu haben, große, mit eisernen Reifen beschlagene, eben erst entleerte, 40 bis 100 Eimer haltende Weinfässer; ferner 360 Merling schöner Leinsamen, bei 50g Merling von den berühmten Rohan-Kartoffeln, und mehrere Hundert Centner sehr gutes Heu, Klee und Grummet.

3. 463. (3)

Kunst-Nachricht.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre, den verehrten Kunstfreunden hiesiger Stadt und der Nachbarschaft die höfliche Anzeige zu machen, daß dessen rühmlichst bekannte Cosmoramen, (welche letzlich in Wien mit außerordentlichem Beifall gesehen wurden), von Heute an in der eigends hiezu erbauten Bude auf dem Congressplaz zur öffentlichen Schau gestellt, und täglich von Morgens bis Abends zu sehen sind.

Laibach den 23. März 1843.

Joh. Mich. Sattler,
Professor.

3. 455. (2)

Es wird ein Capital pr. 2165 fl. 6 kr., entweder ganz, oder mindestens in Beträgen zu 400 — 500 fl., gegen pupillarmäßige Sicherheit als Darleihen gegeben. Dr. Dvjazh zu Laibach und Ignaz Kaltschitsch zu Neustadt geben darüber nähere Auskunft.

3. 484. (1)

Licitatio n.

Montag den 3. April 1843
werden in der Gradischa = Bor-

stadt im Heintr. Adam Hohn'schen Hause, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, Zimmer- u. Kücheneinrichtungsstücke, als: Bettstätte, Tische, Sesseln, Garderobe- und Schubladkästen 2c. 2c., gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Literarische Anzeigen.

3. 482. (1)

An katholische Leser.

Das Sonntagsblatt für „religiöse Belehrung und Erbauung.“

Philothea,

herausgegeben von mehreren katholischen Geistlichen, hat bereits den siebenten Jahrgang begonnen und die für Januar erschienenen ersten 5 Nummern enthalten:

Kirchenkalender für den 31. Januar. — Predigten: Sonntag Neujahr: Zwei Stimmen des geschiedenen und des angehenden Jahres an uns; 1. Sonntag nach Epiph.: Ueber die Erziehung der Kinder; 2. Sonntag nach Epiph.: Beschaffenheit der Liebe Jesu gegen die Menschen und Ursache dazu; 3. Sonntag n. G.: Von der Demuth und ihren Gütern; 4. Sonntag n. G.: Das Schiff in stürmischer See (ein Bild der h. Kirche.) — Die wunderbare Heilung einer Entelin des Grafen de Maistre in Nizza. Der h. Carolus Boromäus bei der Pest in Mailand. Die Wahrheit. — Geschichtliche Glaubenslehre. — Ein kostbares Sterben. — Ein wichtiges Erbstück. — Züge aus dem Leben der Heiligen. — Gleichnisse, Hymnen u. Denksprüche. — Beilage zu Nr. 3. und Umschlag für Januar mit Diöcesan- und geschichtlichen Nachrichten, Recensionen und Anzeigen neuer kathol. wissenschaftlicher und populärer Erscheinungen.

Der erste und zweite Jahrgang 1837 u. 1838 sind in dritter, ganz neu bearbeiteter Auflage erschienen, und der 3. Jahrgang 1839 erscheint bis Ostern ebenfalls neu in dritter Auflage. Jeder Jahrgang kostet 2 fl. 30 kr. G. M.; gebund. 15 kr. G. M. mehr, und kann durch die zunächst gelegene Buchhandlung, in Laibach durch Lercher, bezogen werden.

Würzburg am 18. Januar 1843.

Stabel'sche Buchhandlung.